Pressemitteilung Nr. 38
13. November 2026

13. Parchimer Kunstschau: „DAS BLEIBT – Künstlernachlässe aus dem Norden“

Kunst bewahren, Geschichte lebendig halten: Die 13. Parchimer Kunstschau widmet sich im Jubiläumsjahr der Stadt dem künstlerischen Erbe des Nordens.

Parchim. Anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Parchim“ lädt die Stadt Parchim vom 21. November 2026 bis zum 30. Januar 2027 zur 13. Parchimer Kunstschau in das Museum Parchim in der Kulturmühle ein. Unter dem Titel „DAS BLEIBT – Künstlernachlässe aus dem Norden“ verbindet die Ausstellung Kunstgenuss mit einer wichtigen Frage: Was bleibt von einem Künstler, wenn sein Lebenswerk vollendet ist?
Die Kunstschau rückt die Bewahrung, Erschließung und Vermittlung künstlerischer Nachlässe in den Mittelpunkt. Denn Kunstwerke sind weit mehr als Zeugnisse individueller Kreativität. Sie erzählen von persönlichen Lebenswegen, gesellschaftlichen Entwicklungen und den ästhetischen Vorstellungen ihrer Zeit. Als Teil unseres kulturellen Gedächtnisses tragen sie dazu bei, regionale Identität zu bewahren und Geschichte für kommende Generationen erfahrbar zu machen.

Gerade im Jubiläumsjahr der Stadt erhält dieses Thema eine besondere Bedeutung. 800 Jahre Parchim stehen für eine lange Stadtgeschichte, für Wandel und Beständigkeit und für das kulturelle Erbe, das Menschen über Generationen hinweg schaffen und weitergeben. Die 13. Parchimer Kunstschau greift diesen Gedanken auf und zeigt, wie Kunst Erinnerungen bewahrt und zugleich neue Perspektiven auf Vergangenheit und Gegenwart eröffnet.

Kunst aus dem Norden entdecken

Die Ausstellung präsentiert Werke von Künstlerinnen und Künstlern, deren Lebenswege und künstlerisches Schaffen auf unterschiedliche Weise mit Mecklenburg-Vorpommern und dem norddeutschen Raum verbunden sind. Zu sehen sind unter anderem Arbeiten von Carlo Cazals, Hans Hubertus Gaebel, Gerhard Hausmann, Klaus Illner, Joachim John, Helga Kaffke, Armin Münch, Gerhard Reinisch, Eckehart Ruthenberg, Jutta Schwöbel, Paul-Oskar Seese, K. R. H. Sonderborg, Mads Svendsen-Merbeth und Winfried Wolk.
Die Vielfalt der ausgestellten Arbeiten reicht von Malerei und Zeichnung über Druckgrafik und Fotografie bis hin zu einem bibliophilen Künstlerbuch. Landschaften, figürliche Darstellungen und gesellschaftliche Themen machen die unterschiedlichen künstlerischen Handschriften und Ausdrucksformen erlebbar. Die Werke geben Einblicke in individuelle Schaffensprozesse und zeigen, wie vielfältig sich Künstlerinnen und Künstler mit ihrer Umwelt und ihrer Zeit auseinandersetzen.

Organisiert und gefördert wird die Kunstschau von der Stadt Parchim, Fachbereich Kultur, Jugend und Soziales. Die kuratorische Betreuung übernimmt Eckhard Bergmann von der Galerie ebe. Beteiligt sind außerdem der Verein Bewahrung von Künstlernachlässen Westmecklenburg e. V., aus dem ein Großteil der ausgestellten Werke stammt sowie das Forum für Künstlernachlässe und die Nachlassverwaltung Cazals.

Drei Termine, die Kunst und Menschen zusammenbringen

Die Kunstschau wird am Samstag, 21. November 2026, um 14 Uhr mit einer Vernissage im Museum Parchim in der Kulturmühle eröffnet.

Am Samstag, 9. Januar 2027, um 15 Uhr lädt die Gesprächsrunde „Kunstspuren – Gesprächsrunde über Werk, Leben und Erinnerung“ dazu ein, sich vertiefend mit den ausgestellten Werken, den Biografien der Kunstschaffenden und der Bedeutung von Künstlernachlässen auseinanderzusetzen.

Den Abschluss bildet am Samstag, 30. Januar 2027, um 11 Uhr, die Auktion mit anschließender Finissage. Die Versteigerung bietet Kunstinteressierten die Möglichkeit, ausgewählte Werke zu erwerben und damit zugleich einen guten Zweck zu unterstützen: Der Auktionserlös kommt dem Förderverein Stationäres DRK Hospiz „Eldehaus“ e. V. in Parchim zugute.

Wer am Auktionstag nicht persönlich teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, vorab ein schriftliches Gebot abzugeben. Entsprechende Informationen und das Formular für einen Bietauftrag sind dem Auktionsmaterial beigefügt. Schriftliche Gebote können rechtzeitig vor der Auktion bei der Touristinformation Parchim abgegeben oder an die Galerie ebe, Eckhard Bergmann, Lübzer Chaussee 7, 19370 Parchim, E-Mail: eckhard_bergmann@t-online.de, gesendet werden.

Kunst erleben und Erinnerung bewahren

Die 13. Parchimer Kunstschau lädt dazu ein, Kunst nicht nur als Ausstellungsstück zu betrachten, sondern als lebendiges Zeugnis unserer Kulturgeschichte zu entdecken. Sie zeigt, wie wichtig es ist, künstlerische Werke zu bewahren, zugänglich zu machen und ihre Geschichten weiterzuerzählen. Damit leistet sie einen besonderen Beitrag zum Jubiläumsjahr „800 Jahre Parchim“ und verbindet kulturelle Tradition mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Stadt Parchim lädt alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt herzlich ein, die Ausstellung zu besuchen und die Vielfalt des norddeutschen Kunstschaffens zu entdecken.

Ausstellungsinformationen auf einen Blick:

13. Parchimer Kunstschau – „DAS BLEIBT: Künstlernachlässe aus dem Norden“

- Laufzeit: 21. November 2026 bis 30. Januar 2027
- Ort: Museum Parchim | Kulturmühle
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr; Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr
- Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 3 Euro
- Vernissage: 21. November 2026, 14 Uhr
- Kunstspuren – Gesprächsrunde: 9. Januar 2027, 15 Uhr
- Auktion und Finissage: 30. Januar 2027, 11 Uhr
- Veranstalter: Stadt Parchim, Fachbereich Kultur, Jugend und Soziales
- Kurator: Eckhard Bergmann, Galerie ebe

Bildunterschriften: *Die 13. Kunstschau Parchim verwandelt die Musemsräume der Kulturmühle auch in diesem Jahr in eine hochkarätige Galerie. (Axel Schott, Stadt Parchim)*

Ihr Kontakt bei weiteren Fragen:

Stadt Parchim
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rathaus, Schuhmarkt 1, Zimmer 301
presse@parchim.de
Postanschrift: Stadt Parchim, PF 15 49, 19365 Parchim
Telefon: 03871 / 71-194, Telefax: 03871 / 71-111
www.parchim.de
facebook.com/www.parchim.de | instagram.com/stadt_parchim/